

SALZBURGER POSITIONSPAPIERE 2019

Am 17. und 18. Mai 2019 trafen auf Einladung der Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter in der Anästhesiologie und Intensivmedizin aus ganz Österreich in Anthering bei Salzburg zusammen, um zum zweiten Mal als beratendes Gremium des ÖGARI-Vorstands über die strategische Ausrichtung des Faches und aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Themen der Führungskräfte-Klausur 2019 waren die Ausbildung im Fach Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie die Frage von Spezialisierungen innerhalb des Faches. Die folgenden beiden Texte sind auf diesen Diskussionen beruhende Positionspapiere des ÖGARI-Vorstandes.

Ausbildung im Sonderfach Anästhesiologie und Intensivmedizin

EINLEITUNG

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich die Zahl der in Österreich tätigen Fachärztinnen und Fachärzte für Anästhesiologie und Intensivmedizin verdoppelt, zumal sich das Tätigkeitsspektrum des Fachgebiets laufend erweitert. Zudem hat die Umsetzung des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes zusätzlichen Personalbedarf geschaffen.

Es besteht breiter Konsens darüber, dass die Ausbildung von künftigen Fachärztinnen und Fachärzten für Anästhesiologie und Intensivmedizin in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ein vordringliches Anliegen ist. Das Sonderfach Anästhesiologie und Intensivmedizin kann nur dann in seiner Vielfalt weiterbestehen und sich weiterentwickeln, wenn es vor allem hoch qualifizierten und ausreichend motivierten Nachwuchs gibt.

Maßnahmen im Sinne dieser Zielsetzung müssen auf den unterschiedlichen Ebenen gesetzt werden – von der gesundheitspolitischen Ebene über Krankenträger bis hin zu den einzelnen Abteilungen. Unser Ziel ist es nicht, die bewährten Qualitätsstandards in der Patientenbehandlung aufzuweichen oder auf einzelne Pfeiler des Sonderfaches, auch nicht in Teilen, zu verzichten.

GESUNDHEITSPOLITISCHE VERANTWORTUNG

Bei den gesundheitspolitischen Verantwortungsträgern muss ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass ein drohender Fachkräftemangel in der Anästhesiologie und Intensivmedizin auch massive Auswirkungen in der Patientenversorgung nach sich ziehen würde.

Gesundheitspolitische Aufgabe ist es, geeignete Rahmenbedingungen für eine ausreichende Zahl und eine attraktive Gestaltung von Ausbildungsstellen zu schaffen. Dazu müssen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Ebenso sollte die Möglichkeit für Assistentinnen und Assistenten bestehen, im Rahmen der Ausbildung die gesamte Bandbreite der Versorgung im Sonderfach kennenzulernen (Vereinfachung der träger- und bundesländerübergreifenden Rotation).

AUSREICHEND VIELE AUSBILDUNGSSTELLEN

Auf der Ebene der Krankenträger sowie der einzelnen Krankenhäuser müssen ausreichend viele Ausbildungsstellen



MedUni Wien

geschaffen und besetzt werden, auch mit Bedacht auf Voll- und Teilzeitmodelle, um den künftigen Bedarf an Anästhesistinnen und Anästhesisten zu decken. In den nächsten vier bis fünf Jahren erreichen jährlich zwischen 130 und 150 Anästhesistinnen und Anästhesisten das Pensionsalter. Im Moment sind fast 700 Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung zum Facharzt, pro Jahr gibt es durchschnittlich 120 neue Facharztanerkennungen. Das reicht nicht einmal aus, um den Abgang zu kompensieren. Zusätzlich gibt es einen jährlichen Mehrbedarf an Anästhesistinnen und Anästhesisten von 50 bis 100. Nur wenn sich alle Abteilungen für Anästhesiologie und Intensivmedizin an der Ausbildung unseres Nachwuchses beteiligen, wird es möglich sein, den erwarteten Bedarf zu decken. Daher sind alle Abteilungen, auch in Sonderkrankenhäusern und Privatkliniken, aufgefordert, zumindest so viele Ausbildungsstellen einzurichten, dass sie ihren eigenen Bedarf zukünftig decken können.

AUSBILDUNG ATTRAKTIV GESTALTEN

Auf der Ebene der Abteilungen für Anästhesiologie und Intensivmedizin muss die Ausbildung strukturiert erfolgen und attraktiv gestaltet sein. Dazu trägt eine Reihe von Maßnahmen bei:

- ▶ Ausbildung muss eine definierte Aufgabe in der Abteilung sein, und es muss klare Verantwortlichkeiten dafür geben. Dem Abteilungsleiter bzw. der Abteilungsleiterin kommt hier eine wichtige Vorbildfunktion zu, aber Ausbildung ist eine Aufgabe aller Fachärztinnen und Fachärzte. Zudem müssen verbindliche und strukturierte

Ausbildungskonzepte vorliegen, die laufend den Erfordernissen angepasst werden.

- ▶ Zur Schaffung einer Ausbildungskultur haben sich unter anderem Mentoring-Konzepte und Ausbildungsteams bewährt. Die regelmäßige Kommunikation mit den Assistentinnen und Assistenten in Ausbildung ist dabei von elementarer Bedeutung.
- ▶ Als hilfreich erweist sich auch der Einsatz generationsadäquater Instrumente in der Ausbildung, zum Beispiel Peer-to-Peer-Fortbildungen und elektronische Tools. Dabei müssen nicht unbedingt eigene E-Learning-Formate entwickelt werden. Es gibt bereits heute eine breite Palette an Angeboten, wobei den Assistentinnen und Assistenten eine Orientierung bezüglich der Qualität angeboten werden sollte.
- ▶ Die in der Österreichischen Ärztezeitung publizierten „Faktoren für eine gute Ausbildungsbewertung“ sollten bei der Ausbildung Anwendung finden (Huber, Ärzteausbildung: Luft nach oben. ÖÄZ 21 – 10.11.2017).

FAZIT

Es müssen Anstrengungen auf allen genannten Ebenen unternommen werden, um sicherzustellen, dass das Sonderfach Anästhesiologie und Intensivmedizin über eine ausreichende Anzahl an qualifiziertem Nachwuchs verfügt, damit die Versorgungsaufgaben ebenso wie die Weiterentwicklung des Faches sichergestellt sind. Die ÖGARI nimmt in diesem Zusammenhang ihre Aufgabe wahr und lädt alle Anästhesistinnen und Anästhesisten ein, an den oben genannten Aufgaben mitzuwirken, um den Bestand des Sonderfachs in seiner derzeitigen Breite zu sichern und dadurch auch die Sicherheit der Patientenversorgung zu gewährleisten. Die ÖGARI wird als Fachgesellschaft dazu weiter Unterstützung leisten und hat ein Projekt für eine demographische Analyse und Bedarfsrechnung der Anästhesie in Österreich initiiert. Damit wird eine noch bessere empirische Grundlage für die Diskussionen mit den Verantwortlichen geschaffen.

Fächerübergreifende Spezialisierungen und Schwerpunktsetzungen innerhalb des Sonderfachs Anästhesiologie und Intensivmedizin

EINLEITUNG

In vielen Bereichen der Medizin ist ein Trend zur Spezialisierung zu beobachten, eine Folge des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts und rasanten Wissenszuwachses. Zum Teil handelt es sich dabei um fächerübergreifende Zusatzqualifikationen für besondere Spezialgebiete.

Mit dieser Entwicklung setzt sich das Sonderfach Anästhesiologie und Intensivmedizin auseinander.

FÄCHERÜBERGREIFENDE SPEZIALISIERUNG

Fächerübergreifende Spezialisierungen im Sinne der Ärzteausbildungsordnung, die Fachärztinnen und Fachärzten für Anästhesiologie und Intensivmedizin eine interdisziplinäre Zusatzqualifikation ermöglichen (zum Beispiel Palliativmedizin, pädiatrische Intensivmedizin etc.) werden von der Fachgesellschaft befürwortet. Dies erlaubt Anästhesistinnen und Anästhesisten einen gleichwertigen Zugang zu interdisziplinären Fachbereichen gegenüber Angehörigen anderer Disziplinen.

VERTIEFUNGEN UND SCHWERPUNKTSETZUNGEN IM FACH

Innerhalb des Sonderfaches Anästhesiologie und Intensivmedizin werden Vertiefungen und Schwerpunktsetzungen ebenfalls befürwortet, sofern diese nicht durch offizielle Zusatzqualifikationen den Zugang zu Schwerpunktbereichen limitieren. Dies schon deshalb, weil sie dem Anspruch der ÖGARI auf ein hohes Maß von Qualitätssicherung in der Patientenbetreuung entgegenkommen. Spezielle Kenntnisse im Sinne einer Professionalisierung in die Tiefe,

die über die üblichen Kenntnisse des Fachgebiets hinausgehen, können in bestimmten Bereichen zweckmäßig sein, zu einer hohen Versorgungsqualität beitragen und die wissenschaftliche Weiterentwicklung fördern.

Ob einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Qualifikation für eine Tätigkeit, für die solche spezialisierte Fähigkeiten zweckmäßig sind, verfügen, unterliegt der Beurteilung durch die Abteilungsleiterin oder den Abteilungsleiter.

KEINE EINSCHRÄNKUNG DER BREITE DES SONDERFACHS

Die universelle Befugnis der Fachärztin bzw. des Facharztes für Anästhesiologie und Intensivmedizin gehört zu den Stärken des Faches. Eine Zersplitterung im Sinne von formalisierten Spezialisierungen mit rechtlich verbindlichem Charakter (zum Beispiel Diplom, Zertifikat, Mindestdauer der Fortbildung etc.) ist aus unserer Sicht nicht zweckmäßig und außerhalb der Facharztausbildung unter mehreren Aspekten nachteilig:

- ▶ Formalisierte Subspezialisierungen schmälern die Attraktivität des Faches, das gerade wegen seiner Vielfalt von Tätigkeitsbereichen interessant für Assistentinnen und Assistenten in Ausbildung ist.
- ▶ Formalisierte Subspezialisierungen würden zu einer zunehmenden Versorgungslücke beitragen, weil in vielen Bereichen keine ausreichende Zahl an Spezialistinnen und Spezialisten sichergestellt werden könnte. Dies könnte zu einer Zentralisierung führen und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung gefährden.

- ▶ Rechtverbindlich festgelegte Subspezialisierungen sind auch unter forensischen/rechtlichen Aspekten eine Herausforderung, da im Fall von Komplikationen formale Qualifikationen im Sinne einer bestimmten Spezialisierung im Vordergrund stehen würden.
- ▶ Formalisierte Subspezialisierungen schränken die Flexibilität des Personaleinsatzes deutlich ein, was für kleinere Abteilungen erschwert umsetzbar wäre.
- ▶ Formelle Subspezialisierungen könnten einen Bedeutungsverlust des Faches implizieren, denn dieses könnte zunehmend als Servicedisziplin der jeweils spezialisierten operativen Zweige bzw. Abteilungen wahrgenommen werden.
- ▶ Die Breite des Sonderfachs Anästhesiologie und Intensivmedizin würde für den einzelnen Anästhesisten bzw. die einzelne Anästhesistin eingeschränkt werden.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb vertiefender Qualifikationen wird die ÖGARI prüfen, ob das Angebot an Fortbildungen dafür in qualitativer und quantitativer Hinsicht ausreichend vorhanden ist. Die entsprechenden ARGE der ÖGARI werden daher eingeladen:

- ▶ den Bedarf an Fortbildungen im jeweiligen Bereich darzustellen;
- ▶ einen Überblick darüber zu geben, ob dieser Bedarf ausreichend durch bestehende Angebote abgedeckt ist;

- ▶ gegebenenfalls zu definieren, in welchen Bereichen eigene ÖGARI-Angebote entwickelt werden sollen.

Appendix: Begriffsbestimmungen

Wichtig sind im Zusammenhang mit der Diskussion über Subspezialisierungen innerhalb des Sonderfachs Anästhesiologie und Intensivmedizin einige Begriffsbestimmungen, die für die oben angeführten Positionen relevant sind:

- ▶ Der Begriff der *Spezialisierung* ist rechtsverbindlich definiert: Es handelt sich dabei laut ÖÄK um den geregelten Erwerb eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten für definierte ärztliche Tätigkeiten unmittelbar am oder mittelbar für Menschen, der sonderfachübergreifend oder sonderfachspezifisch sein kann, nach Abschluss der Berufsausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt eines Sonderfaches.
- ▶ Auch der Begriff des *Zertifikates* ist geregelt und basiert auf der Verordnung über ärztliche Weiterbildung der Österreichischen Ärztekammer und den Zertifikatsrichtlinien. Sie weisen den vertieften und geregelten Erwerb eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten für einzelne spezifische ärztliche Untersuchungs- und Behandlungsmethoden nach.
- ▶ *Subspezialisierung* ist ein nicht rechtsverbindlich definierter Begriff, unter dem gemeinhin ein bestimmtes, eingeschränktes Feld innerhalb eines Sonderfaches verstanden wird.
- ▶ *Schwerpunktsetzungen* oder *Vertiefungen* innerhalb eines Sonderfaches meinen in diesem Text die Absolvierung zusätzlicher Fortbildungen, mit denen weitere Qualifikationen für spezielle Fragestellungen erworben werden.

pains.at – die neue Informationsplattform

pains.at ist die neue Online-Plattform rund um die Themen P.alliativmedizin, A.nästhesie, I.ntensivmedizin, N.otfallmedizin und S.chmerzmedizin.

Der Schwerpunkt liegt auf qualitativvoller Fortbildung:

- ▶ DFP-Literaturstudien
- ▶ DFP-Webinare
- ▶ DFP-Videofortbildungen
- ▶ DFP-Audiofortbildungen (Podcasts)
- ▶ Studienzusammenfassungen und Kongressberichte in Text, Video und Audio
- ▶ Online Exklusiv: Update-Beiträge - exklusiv auf www.pains.at
- ▶ Online first: Ausgewählte Beiträge für Schmerz- und Anästhesie Nachrichten - zuerst lesen auf www.pains.at

+ PLUS: Alle Ausgaben der Schmerz- und Anästhesie Nachrichten und die B&K-Sonderdrucke als E-Paper und PDF

P.A.I.N.S.
Palliativmedizin • Anästhesie
Intensivmedizin • Notfallmedizin
Schmerzmedizin

